

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1— Dinar

Samstag, den 20. August 1927.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgeschickt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Nachnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Koperje

Armenhaus- und Spitalsfrage.

2. Teil.

Zur Klärung in dieser Angelegenheit und um die Sache eher in Fluß zu bringen und bald die Schritte zur Schaffung eines Siechenhauses im Bezirke machen zu können, sei heute der Inhalt des Protokolles mitgeteilt, wodurch die Spitalsangelegenheit im Jahre 1899 geregelt wurde:

Protokoll, aufgenommen von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee am 30. Oktober 1899 anlässlich der mit dem Erlasse der k. k. Landesregierung vom 9. August 1899, Z. 11.631, angeordneten Übergabe der Spitalsrealität in Gnabendorf-Gottschee Haus 7 und des Spitalsfondes an die Sanitätsdistriktsvertretung in Gottschee.

Gegenwärtige: der Spitalsverwalter, k. k. Bezirkshauptmann Dr. Ludwig von Thomann Montalmar als Übergeber; der Obmann der Sanitätsdistriktsvertretung in Gottschee, Bürgermeister Alois Loy als Übernehmer; der Obmann der Sanitätsdistriktsvertretung in Kieg, Johann Krisk. Gegenstand der Amtshandlung bildet:

1. Die auf dem Spitalsfond vergewährte, in Gnabendorf-Gottschee, Conscr. Nr. 7 gelegene und im Grundbuche sub Einlage Nr. 397 der Katastralgemeinde Gottschee vorkommende lastenfreie Realität, bestehend aus der Bauparzelle Nr. 271/2, Spitalsgebäude Hausnummer 185, mit Inbegriff des im beiliegenden (einen Bestandteil dieses Protokolles bildenden) Inventar vom heutigen Tage nachgewiesenes Mobilares, ferner der Grundparzelle Nr. 46, Garten. 2. Die auf den Spitalsfond zu Gottschee in Krain als eigentümliches und als Krankenunterstützungsvermögen der Johann Koslerschen Erben vinkulierten Notenrente-Obligationen Nr. 92.661 de dato 1. November 1895 per 1000 fl und Nr. 181.708 de dato 1. August 1895 per 1300 fl, welche bei dem hiesigen k. k. Hauptsteueramte sub Jour. Art. Nr. 4 de dato 18. März 1896 Post-Nummer 779 in Empfang genommen wurden. Bevor zur formellen Übergabe geschritten wird, wird an der Hand der vorliegenden Akten den Anwesenden der dermalige, auf Entscheidung der k. k. Landesregierung vom 9. Dezember 1893, Z. 7542, mit welcher der Stiftungscharakter der zur Übergabe bestimmten Vermögensschaften ausgesprochen und deren Verwaltung für die politische Landes- und Stiftungsbehörde in Anspruch genommen wurde, beruhende Rechtszustand erläutert und hiebei auf die Entstehungsgeschichte des Spitalgebäudes sowie des Spitalsfondes zurückgegriffen.

Das Spital verdankt seine Entstehung den Bemühungen eines im Jahre 1842 konstituierten Komitees, welches durch Veranstaltung theatralischer Vorstellungen, Sammlung von Spenden

u. dgl. die Mittel aufzubringen bestrebt war, um zur Errichtung einer für Kranke des (damaligen) Bezirkes Gottschee und Umgebung, welche wegen der Beschaffenheit ihrer Krankheit einer besonderen ärztlichen Aufmerksamkeit und Pflege bedürftigen, der sie sonst entbehren müßten, bestimmten Heilanstalt schreiten zu können.

Bis zum Jahre 1865 bildete die Spitalsrealität, welche aus dem in der geschilderten Weise aufgebrauchten Gründungsfonde in den Jahren 1843 bis 1844 erbaut worden war, das Vermögen der Stiftung, während die heute den „Spitalsfond“ darstellenden Vermögenswerte auf spätere bis zum Jahre 1865 zurückreichende Zuwendungen zurückzuführen sind. Diese Vermögenswerte, ursprünglich teils in Obligationen, teils in Spareinlagen und als Hypothekendarlehen fruchtbringend angelegt, sind laut Erlasses der k. k. Landesregierung vom 11. März 1896, Z. 3172, in die oben erwähnten vinkulierten Notenrenteobligationen umgewandelt und diese sodann beim k. k. Steueramte in Gottschee ad depositum publicum hinterlegt und Jour. Art. 4 ex 1896 in Empfang gestellt worden. Unter dieser solcher Art angelegten Vermögensschaft befindet sich auch eine Zuwendung zedierter Kapitalien von Johann Koslers Erben aus dem Jahre 1865 in der Höhe von 673 fl 30 K ö. W., in welcher ausdrücklich bestimmt war, daß aus dem Ertragnis dieser Kapitalien arme Kranke aus den Pfarren Kieg und Morobiz (Koslers Heimat) dann aus der Stadt Gottschee im Gottscheer Spital verpflegt werden sollen.

Da diese Zuwendung einen integrierenden Bestandteil des Spitalvermögens bildet und das Spital von Anfang an für Kranke aus dem ganzen Bezirke Gottschee bestimmt war, zu welchem auch die Gemeinden des heutigen Sanitätsdistriktes Kieg gehören, erscheint die Sanitätsdistriktsvertretung Kieg bei der Verfügung über dieses Vermögen mitinteressiert und wurde deren Obmann der heutigen Amtshandlung beigezogen.

Das so entstandene Spital war, wie in dem vorliegenden Erlasse der k. k. Landesregierung vom 29. August 1892, Z. 8353 ex 1891, des Näheren erörtert, bis zum Jahre 1852 ein reines Privatunternehmen unter der Verwaltung des Bezirkskommissärs Wenzel Chertek, welcher die Aktion ins Leben gerufen hatte.

Im Jahre 1853 übernahm nach dem Tode des genannten Verwalters die damalige k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee die Administration der Anstalt, was von der k. k. Landesregierung mit Erlaß vom 25. Juni 1854, Z. 1882, genehmigt wurde. Seither verblieb die Verwaltung des Spitalgebäudes bis auf den heutigen Tag ununterbrochen in den Händen der jeweiligen politischen Bezirks-

behörde, obwohl bereits im Jahre 1859 die k. k. Landesregierung auf Grund von Gutachten der Laibacher Finanzprokuratorabteilung und Staatsbuchhaltung dem Spital der Charakter einer öffentlichen Heilanstalt nicht zuerkannt und dem bestandenem Bezirksamte nahegelegt hatte, darauf bedacht zu sein, daß das Spital von der Stadtgemeinde Gottschee übernommen werde, was jedoch infolge der ablehnenden Haltung der Stadtgemeinde Gottschee nicht durchgeführt werden konnte.

Mit dem Erlasse vom 9. Dezember 1893, Z. 7542, hat sich die Landesregierung, indem sie den Stiftungscharakter der Anstalt und der ihr gehörigen Fonde aussprach, die Entscheidung über die künftige stiftungsmäßige Verwendung der Fonde insbesondere in der Richtung, ob und unter welcher Bedingung dieselben in der Verwaltung der Sanitätsdistriktsvertretungen Gottschee und Kieg zu übergeben sein werden, vorbehalten und gleichzeitig die versteigerungsweise Veräußerung der Spitalsrealität unter Beobachtung gewisser Kautelen angeordnet, damit eventuell an einer geeigneten Stelle ein neues Spitalgebäude errichtet werde. Mit dem weiteren Erlaß vom 11. September 1895, Z. 1643, wurde die von den Sanitätsdistriktsvertretungen in Gottschee und Kieg und von der Stadtgemeinde Gottschee in Anregung gebrachte Erhaltung der jetzigen Spitalsrealität im Prinzipie zugestanden und die Bezirkshauptmannschaft mit der Durchführung der bezüglichen Verhandlungen betraut.

Nachdem somit beide genannten Sanitätsdistriktsvertretungen sich mit der Übernahme der Spitalsverwaltung seitens der Sanitätsdistriktsvertretung in Gottschee bereit erklärt hatten und ein inzwischen eintretender Versuch, die Spitalsrealität im Wege öffentlicher Versteigerung zu veräußern, erfolglos geblieben war und nach Durchführung der erforderlichen Verhandlung und nach erfolgter Untersuchung des Bauzustandes der Realität durch einen Staatstechniker von der k. k. Landesregierung mittels Erlasses vom 9. August 1899, Z. 11.631, wurde die Übergabe derselben und des sonstigen Vermögens an die Sanitätsdistriktsvertretung in Gottschee angeordnet. Anlässlich der amtlichen Verständigung der Sanitätsdistriktsvertretung Gottschee von der bevorstehenden Übergabe wurde derselben auch das von dem mit der bautechnischen Untersuchung des Spitalgebäudes betraute Staatstechniker ausgearbeitete Abapierungsprojekt zugemittelt und wird rücksichtlich des Bauzustandes bemerkt, daß derselbe laut staatstechnischen Gutachtens sich seit der am 24. Februar 1894 durch gerichtlich beeidete Schlichter unter Zuziehung eines Staatstechnikers erfolgten protokolllarisch festgestellten Bewertung nicht wesentlich geändert hat.

Sobin wird zur Begehung und Besichtigung der gesammelten Spitalsrealität geschritten und die Verwaltung derselben sowie das oben bezeichnete Mobilar und die bisher von der Bezirkshauptmannschaft behufs Zinsenrealisierung in Verwaltung gehaltenen steueramtlichen Zinsenzahlungsbüchern der obbezeichneten Notenrente-Obligationen der Sanitätsdistriktsvertretung von Gottschee zuhanden des Obmannes derselben übergeben und von diesem übernommen mit dem Ersuchen, daß die laufende Rechnung aus buchhalterischen Rücksichten bis zum Schluß des Solarjahres 1899 noch von dem k. k. Bezirkshauptmann geführt und erst mit Jahreschluß abgeschlossen werden möge. Hierbei gibt der Übernehmer die Erklärung ab, daß die Sanitätsdistriktsvertretung den Abgang, der bei der Adjustierung der sav. II. Semester 1899 zu legenden Verwaltungsrechnung sich allenfalls ergeben wird, übernimmt.

Was das eingangs sub 2 angeführte Vermögen betrifft, wird den Anwesenden eröffnet und von diesen zustimmend zur Kenntnis genommen, das wegen Änderung des Vinkulums auf den beiden derzeit noch beim hiesigen Hauptsteueramte in deposito politiko befindlichen Obligationen das Erforderliche veranlaßt werden wird. Bei der heutigen Besichtigung wurde außer dem oben nachgewiesenen zum Inventar gehörigen Mobilar auch Möbelstücke, Wäsche, Desinfektionsmittel und sonstige therapeutische Behelfe vorgefunden, welche Eigentum der hiesigen Bezirkskrankenpflege und der Werksbruderlade sind und als solches von der Übergabe selbstverständlich ausgeschlossen bleiben.

Geschlossen und gefertigt mit dem Bemerkten, daß ein Original dieses Protokolles für den gefertigten Bezirkshauptmann als Übergeber und je eines für die Obmänner der beiden Sanitätsdistriktsvertretungen ausgefertigt wurde.

Thomann
k. k. Bezirkshauptmann.

Alois Loy
Sanitätsdistriktsvertretung Gottschee.

Kriisch
Obmann der Sanitätsdistriktsvertretung Krieg.

Aus Stadt und Land.

Kočevoje. (Die Liquidierung) der Merkantilbank in Kočevoje hat nunmehr, wie der „Slovenec“ vom 17. August berichtet, die Zadružna gospodarska banka aus Ljubljana übernommen. Die Merkantilbank hat sich zu großer Kredite bei anderen Geldinstituten bedient und wieder ihrerseits Kredite bewilligt, die für ihren Wirkungskreis zu weitreichend waren. Es hat sich darum ein Konsortium der Hauptgläubiger der Anstalt gebildet und auf seine Rechnung hat die Zadružna gospodarska banka die stille Liquidierung der Merkantilbank übernommen. Seit 17. August amtiert auch schon die bisher beim Harde untergebrachte Filiale der genannten Bank in den Räumlichkeiten der Merkantilbank. Die Zadružna gospodarska banka will, sobald alle notwendigen Formalitäten durchgeführt sind, den Gläubigern, mit Ausnahme derjenigen, die Mitglieder des Liquidierungskonsortiums sind, die Einlagen zurückzahlen.

Der „Slovenec“ fügt dann noch hinzu, daß die im Jahre 1922 gegründete Merkantilbank mit einem Aktienkapital von 1,250.000 Dinar begonnen hatte und selbes ein Jahr später auf drei Millionen Dinar erhöhte. Als buchmäßiger Reingewinn wurden im ersten Jahre 89.000 Dinar, im zweiten 338.000 Din, im dritten 390.000 Din und für 1925 — 438.000 Din ausgewiesen. Ihre Gesamteinlagen betragen 19 Millionen Din, wovon 5 Mill. Din auf Büchel lauteten. Die Merkantilbank hatte in Ribnica eine Filiale.

— (Den Stellungspflichtigen zur Kenntnis.) Alle im Jahre 1908 geborenen

Jünglinge haben sich in der Zeit vom 20. Aug. bis 30. September beim zuständigen Gemeindeamte zu melden und den Familienbogen für diesen Zweck beim Pfarramte zu besorgen. In Abwesenheit des Stellungspflichtigen haben dessen Eltern oder nächsten Angehörigen die Anmeldung zu erstatten. Wer die rechtzeitige Anmeldung unterläßt, verliert das Recht auf jede Begünstigung im Militärdienste.

— (Dr. Sajovic als Listenführer.) Nach Meldung slowenischer Blätter haben die Radikalen in Krain eine Kandidatenliste mit Dr. Sajovic als Listenführer beim Landesgerichte eingereicht. Die Liste wurde aber nicht bestätigt.

— (Spende.) Für den Zeitungsfond sendete Herr Josef Bartelme in Brooklyn einen Dollar. Besten Dank!

— (Ein gefährlicher Einbrecher) hinter Schloß und Riegel. In einem untersteirischen Orte hat die Gendarmerie kürzlich den vor einigen Jahren aus dem Arreste des Gottscheer Bezirksamtes entwichenen Josef Ribič festgenommen. Nach seiner Flucht betrieb er wie früher den Diebstahl im großen Stil. So hatte er beim Kaufmanne Bartol in Sodražica heuer Schmucksachen und Geld im Werte von 50.000 Din, am 26. Juli beim Maserer Besitzer J. Schaffer 2000 Din und 21 Dollar, bei einem anderen einen Revolver und eine Harmonika gestohlen und dann beim Postamte in Ortnek einen Einbruch versucht. Dort wurde er aber vertrieben und seitdem lebte er als Friseur Ivan Dragan aus Kočevoje auf großem Fuß in Maribor in einem Hotel. Nebstbei betrieb er sein unsauberes Handwerk weiter. Schließlich ist er der Gerechtigkeit in die Arme geraten und jetzt in Novomesto im Kerker untergebracht worden.

— (Für neueintretende Studenten.) Eltern, welche talentierte Söhne haben, die ins Gymnasium eintreten möchten, aber armuts halber dies schwer tun, mögen sich bei Herrn Alois Krefse, Kaufmann in Kočevoje, melden, wo über jene Familien Auskunft erteilt wird, die den Studenten Kosttage zu gewähren bereit sind.

— (Achtung.) Wer „Schicht-Terpentinselbe“ noch nicht versucht hat, der weiß nicht, was gut ist!

— (Volksselfthilfe) ist ein Unterstützungsverein für jedermann. Lesen sie das diesbezügliche Inserat im heutigen Blatte.

— (Wählerversammlungen.) Sonntag den 14. August hat der bisherige Abgeordnete für den Gottscheer Bezirk geistl. Rat Škulj, vom Gebietsabgeordneten Pfarrer J. Eppich begleitet, drei Versammlungen abgehalten und sich als Kandidat für die Septemberwahl vorgestellt. Sowohl die Mitterdorfer als auch die Altlager und Ebentaler Versammlung war gut besucht und einstimmig wurde überall dem Kandidaten die Anerkennung für seine bisherige parlamentarische Tätigkeit ausgesprochen und einmütiges Eintreten für ihn am Wahltag beschlossen.

Gebietsabgeordneter Pfarrer Eppich gab einen Überblick über die bisher vom Landtage geleistete Arbeit und darüber, wie in der Gebietsversammlung und bei anderen amtlichen Stellen die besonderen Gottscheer Interessen vertreten wurden.

— (Werttätige Nächstenliebe.) Für die in der letzten Nummer unseres Blattes erwähnten hilfsbedürftigen Armen hat uns unser Landsmann Herr Michael Ruppe, akademischer Maler in Salzburg, 20 Schillinge übermittle. Namens der damit Beteiligten sei dem edlen Spender wärmstens gedankt.

— (Die deutschen Ortschaftsnamen neuerdings verboten.) Slowenische Blätter in Österreich dürfen ungehindert slowenische Ortschaftsbenennungen bringen und auch in Jugoslawien ist es z. B. dem vor den Toren Belgrads erscheinenden „Deutschen Volksblatt“ erlaubt, im

Texte beliebig die früheren offiziellen deutschen Ortschaftsbenennungen zu gebrauchen. Und weil dies tatsächlich harmlos ist und das staatliche Interesse in keiner Weise berührt, hat man seit einiger Zeit es ebenfalls geschehen lassen, daß die „Gottscheer Zeitung“ im Texte die deutschen Benennungen neben den slowenischen gebrauchte. Dem ist wieder ein Ende gemacht, denn also lautet die uns zugekommene amtliche Warnung: Herr Karl Erker, Redakteur der „Gottscheer Zeitung“ in Kočevoje. In den letzten Nummern der „Gottscheer Zeitung“ bemerkte ich die Verwendung fremder Ortsbezeichnungen anstatt der slowenischen. Alle Ortsnamen müssen Sie in slowenischer Sprache schreiben, sonst werde ich gegen Sie strafrechtlich vorgehen. Die Verwendung der Namen: Rohitsch, Gottschee, Lichtenwald, Mitterdorf usw. verbiete ich Bezirkshauptmannschaft Kočevoje, am 11. August 1927. Dr. Čuš.

— (Zur Richtschnur für die Wahl am 11. September.) An allen Wahlorten in Krain — mit Ausnahme von Ljubljana — gehört die zweite Liste der slowenischen Volkspartei. Nur in diese gehören auch unsere Gottscheer Stimmgeltern.

Onek. (Sterbefall.) Am 5. August ist der Hohenegger Besitzer Josef Anapfl im Alter von 62 Jahren an Herzschlag gestorben. Er war lange Zeit Obmann des Ortschulrates, Mitglied des Gemeindeausschusses und Gastwirt. Er ruhe in Frieden!

Stara cerkev. (Ein edler Dulder) war der am 30. Juli verstorbenen Malgerer Auszügler Franz Perz 16. Zehn volle Jahre lag er vom Schlage gerührt und des Gebrauches seiner Glieder beraubt im Bette und trotzdem fügte er sich gottergeben die ganze lange Leidenszeit in sein schweres Schicksal. Nun hat er ausgelitten. 63 Jahre war er alt. Sein schönes Beispiel wird den Nachbarn in dauernder Erinnerung bleiben.

— (Der Großfrauentag) war heuer ein Kirchtag, der vom schönsten Wetter begünstigt war und deshalb aus allen Nachbargemeinden zahlreiche Gäste brachte. Das Auto des Herrn Krefse aus der Stadt verkehrte achtzehnmal hin und her und trug wesentlich dazu bei, daß die Mitterdorfer Wirte voll auf ihre Rechnung kamen. Die Ruhe wurde nirgends gestört und allenthalben herrschte Festesfreude. Der Altlager Gesangsverein war auch da und hat schöne deutsche Volkslieder zum Vortrage gebracht. Heil ihm!

Alaka. (Gartenfest.) Das von der Feuerwehr Koče am 31. Juli bei Frau H. Miklitsch in Alaka veranstaltete Gartenfest war sehr gut besucht, alles war lustig und zufrieden. Nach Abzug sämtlicher Regien konnte der Verein einen ansehnlichen Betrag buchen. Allen Mitwirkenden und Teilnehmern, besonders für die Dollarspende der Frau M. Deinhardt und J. Weber dankt verbindlichst der Wehrausschuß.

— (Besuch.) Die Amerikanerin M. Deinhardt geborene Widmer aus Gotenica 35 ist nach einundzwanzigjähriger Abwesenheit von der Heimat zu einem längeren Besuch bei ihrem Bruder J. Widmer hier eingetroffen. Willkommen!

Polom. (Ebentaler Nachrichten.) Marie Eppich, eine gebürtige Tiefentalerin, derzeit in Amerika, schickte für unsere Pfarrkirche 7304 Din. Das Geld wird für die Reparatur derselben und zur Tilgung der Glockenschuld verwendet werden. Vergelt's Gott!

— (Todesfall.) Gestorben ist der als Kuhhändler bekannte Anton Sporer von Setzch.

— (Die Wildschweinplage) ist für alle Ortschaften unserer Gemeinde derart groß geworden, daß der ganze Gemeindeausschuß sich kürzlich zur Bezirkshauptmannschaft begab und dort die Verwüstungen schilderte, welche die Schweine an Mais- und Kartoffelfeldern anrichten.



Schicht

Terpentin-
Seife



mit
den 7 Vorzügen

5. Vorzug:

Die Packung schützt

die Seife vor Schmutz und Eintrocknen, die Verbraucher vor Verfälschungen und Nachahmungen, denn Marke und Packung sind gesetzlich geschützt.

1. Terpentinegehalt.
2. Grosses handliches Stück.
3. Guter Geruch.
4. Märchenbilder auf der Packung.
5. Schutzpackung.
6. Besonders leicht.
7. Desinfektion der Wäsche.

Man bedeutete der Abornung, das Nötige zur Veranstaltung von Treibjagden würde innerhalb einer Woche veranlaßt werden; nach Verlauf der Woche hieß es wieder, die Leute möchten bis 21. August gedulden und der Jagdpächter Loser wollte gar erst bis zum September die Treibjagd verschieben. Daß bei solcher Sachlage der Bauer entrüstet ist, wer kann es ihm verargen?

Gotenica. (Ein Vollgatter) hat vor kurzem der Sägebesitzer Rus auf seiner Säge in Mrzli potok aufgestellt. Das Werk stammt aus Altötting an der bayrisch österr. Grenze und kommt auf 25.000 Din zu stehen.

— (Einbrecher verhaftet.) Der Einbrecher, der, wie in der letzten Nummer unseres Blattes gemeldet wurde, beim Gastwirte und Postablagebesitzer Franz Michitsch Nr. 25 eingebrochen hatte, wurde in Maribor in der Person des Josef Kibič aus Dolga vas ausgeforscht und verhaftet. Ein Briestwert, worauf der Name Franz Michitsch stand, soll Kibič verraten haben.

Mozelj. (Geheiratet) haben am 8. August in Kočerji Andreas Bejar, Besitzer aus Dolga vas Nr. 28, und Josefa Rusold, Besitzerstochter aus Kočerji Nr. 3; am 30. April in Brooklyn in der Aloisiuskirche Florian Jonke aus Mozelj Nr. 11 und Antonia Schmitsch aus Mozelj Nr. 20; am 4. Juli Johann Herbst, Besitzersohn aus Verdreng Nr. 3 und Josefa Wolf, Besitzerstochter aus Sivob Nr. 12.

— (Ausgetreten) aus der katholischen Kirche ist in Wien Franz Jonke, Verkäufer aus Rajndol Nr. 34.

St. Freze. (Sterbefall.) Am 6. August l. J. starb hier die Besitzergattin Agatha Kump (Tomaisch) im 45. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbesakramenten. Sie ist geduldig und gott ergeben einem langwierigen Lungenleiden erlegen. Wegen ihres freundlichen Benehmens, ihres offenen und heiteren Charakters war sie überall beliebt. Eine große Menschenmenge gab der lieben Toten das letzte Geleit. Sie ruhe in Gottes heiligem Frieden!

Čermošnjice. (Von der Feuerwehr.) Bei den veranstalteten letzten Tanzunterhaltungen hat die hiesige Feuerwehr einen bedeutenden Reinertrag erzielt, der für die Anschaffung von Schläuchen usw. verwendet werden wird. Es wird allen Mit Helfern und Anteilnehmern der beste Dank ausgesprochen.

— (Vorsicht mit Pulver.) Anlässlich des Pöllerschießens in der Nacht vor Maria Himmelfahrt am 15. August wurde von Schießern aus Unvorsicht Pulver zerstreut. Da das Feuer beim Auflesen diesem zu nahe kam, entzündete sich eine größere Menge und die Flamme kam in das Gesicht des Alb. Schmuč, Čermošnjice 15, der sofort ins Spital nach Kandija überführt wurde.

— (Eine gefährliche Wildschweinjagd.) Da die Wildschweine auf den an den Waldrändern gelegenen Äckern großen Schaden verursachen, wird vielerseits auf diese Schweine gepöckelt. Vorige Woche warteten mehrere „tapfere Jäger“ auf Schweine am Bergabhang ober Taploch. Gegen 12 Uhr nachts schlichen sich andererseits Dorfburschen auf die Bergspitze und ließen runde Holzstücke los. Auf diese „hölzernen Wildschweine“ wurde mit Gewehren und Revolvern auf weitere Distanz geschossen und da „die Schweine“ trotzdem noch gegen die Jäger liefen, flüchteten sich letztere in größter Eile auf einen Kirschbaum, woselbst sie so lange blieben, bis sie sich überzeugten, daß diese „Schweine“ nicht gefährlich sind.

Koprivnik. (Nesseltaler Protest.) Vor kurzem haben die Mitglieder der hiesigen Mädchenkongregation an den Obergespan einen geharnischten Protest abgeschickt, der folgenden Wortlaut hatte: „An den Herrn Obergespan in Ljubljana. Erlauben Sie, Herr Obergespan, daß wir uns an Sie mit der Bitte um bringende Genugtuung für die angetane Schmach und Herabsetzung der ganzen Gottscheer Mädchenwelt wenden, die sich der Advokat Dr. Sajovic in Kočevje erlaubt hat, indem er uns des schrecklichsten Verbrechens der Blutschande beschuldigt, eines Ver-

brechens, das ein anständiges Mädchen nicht einmal nennen soll. Es gibt nicht einen einzigen Fall in unserer Pfarrgemeinde, nicht einen einzigen Fall im Gottscheerländchen, der eine solch unerhörte Beschimpfung und Schmähung der Mädchen aus dem Gottschervolk rechtfertigen würde. Uns ist an der verlangten Genugtuung viel gelegen, sowohl vom sittlichen Standpunkte aus wie auch vom Standpunkte des Kampfes um unser tägliches Brot, die wir uns in der Welt in Folge der Armut unseres Ländchens umsehen müssen nach verschiedenen Verdienstmöglichkeiten. Wir bitten Sie, Herr Obergespan, der Sie der Vertreter der Staatsgewalt in Slowenien sind, nehmen Sie uns in Schutz.“ Der Protest war von 54 Mädchen unterfertigt.

— (Ein zeitgemäßer Wahrheitspruch) ist dormalen unter der hiesigen Bevölkerung gang und gäbe. Er lautet:

Ein jeder kehre vor seiner Tür,

Dann bleibt rein das ganze Stadtquartier.

Wenn das jedermann redlich tut, wird es überall und immer rein und sauber sein, auch lieblich und friedlich. Leider aber denkt manch einer, der vor anderer Leute Türe segt und kehrt, gar nicht daran zu reinigen, sondern erst recht den Leuten viel Schmutz und Unrat zu machen. Mit seinem losen Maul besudelt er die Ehre und den guten Namen seines Nebenmenschen. Den Schmutz und das Unkraut und den Unrat vor seiner eigenen Türe sieht er gar nicht, wohl aber häuft er so gern alles vor die Türe seines Nachbarn und die Nachbarschaft erstreckt sich oft sehr weit. Ist doch eine Gemeinheit sondergleichen! Den Balken im eigenen Auge sieht und merkt er nicht, aber den Splinter im Auge des Nebenmenschen. Ist doch eine niederträchtige Heuchelei!

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev
Schriftleiter: Carl Erker, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pauliček in Kočevje.

Zu verkaufen

komplette Türen, Fenster, eine Wasserleitung und ein sehr gut erhaltener Sparherd sind billig abzugeben. Anfragen bei Frau Edith Skubec, Kočevje 9.

Die neue Spar- und Darlehenskasse, gegenüber dem Postamte

Einlagenstand am 31. Juli 1927 5,067.380*60 Din

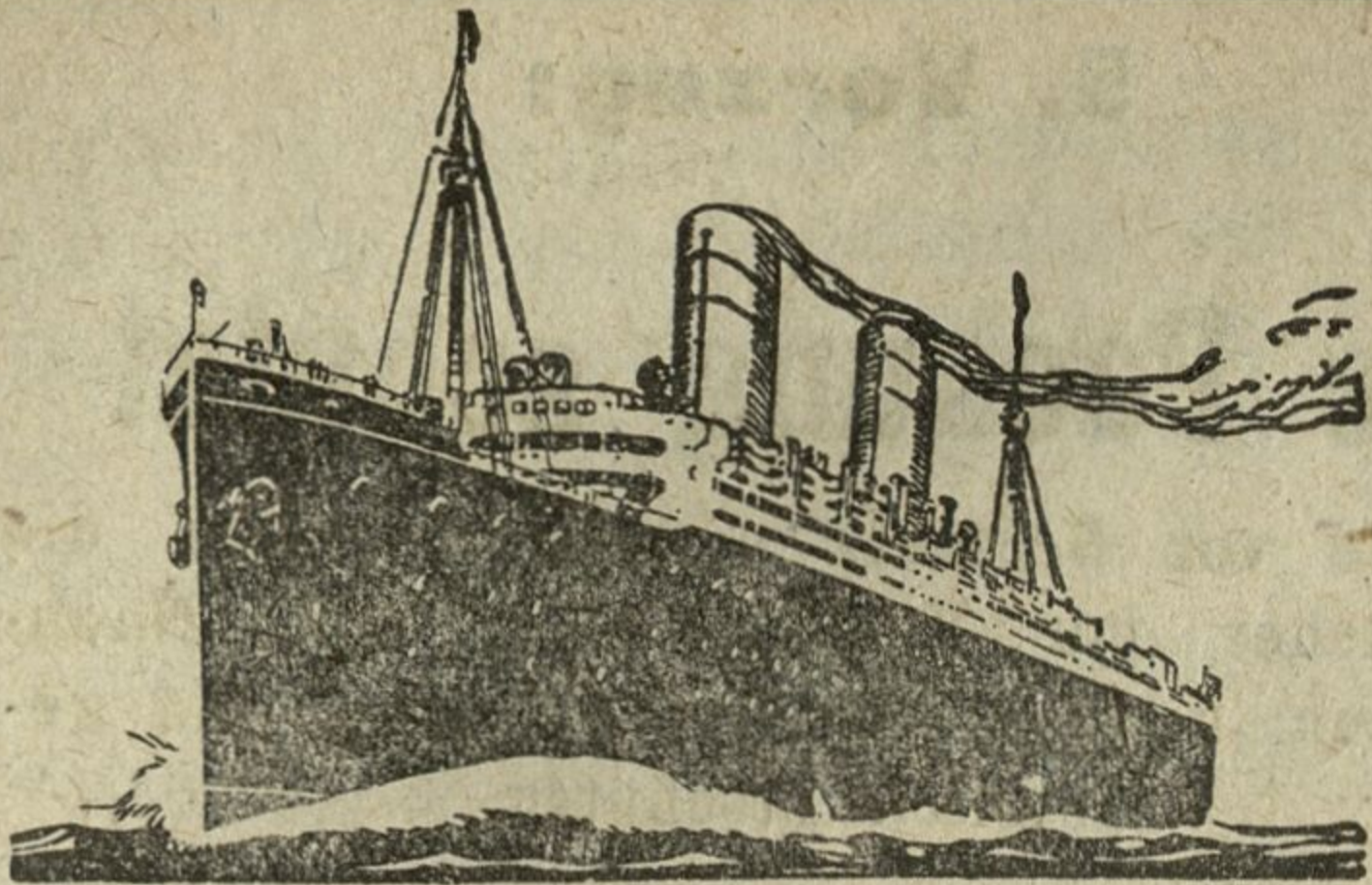
Geldverkehr bis 31. Juli 1927 45,420.959*58 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 12%.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen.



Nach Kanada, Nord- und Südamerika

befördert die Deutschen mit den modernsten und schnellsten neubauten Schiffen

Norddeutscher Lloyd

F. MISSLER, Bremen.

Alle Informationen unentgeltlich beim Vertreter
Jože Močan

Ljubljana, Miklošičeva cesta 36.

Expedition und Zollvermittlungsbureau Slovenia-Transport.

„Volkselbsthilfe“

(Ljudska samopomoč) für Slowenien in Maribor.

„Volkselbsthilfe“ ist ein Unterstützungsverein für jedermann, genehmigt von der „Mariborska oblast“ und hat den Zweck, beim Ableben eines Mitgliedes den Hinterbliebenen bezw. Bezugsberechtigten eine Unterstützungssumme bis zum Betrage von Din 1000 bezw. 2000, 4000, 10.000 zukommen zu lassen. Behufs dessen wurden vier Abteilungen geschaffen, benannt mit A, B, C und D für je 2000 ev. 4000 Mitglieder. Neben einer einmaligen Einschreibgebühr zahlt ein jedes Mitglied nur im Falle des Todes eines Mitgliedes 25 para bezw. Din 1, 2, 5 an Sterbefallbeiträgen. Ausnahme finden alle gesunden Personen ohne Unterschied des Geschlechtes, Standes und Alters somit auch Kinder und Greise; über 50 bis 80 Jahre alte gesunde Personen jedoch nur noch bis Ende 1927. Verlangen Sie unentgeltlich die Satzungen und den Beitrittschein von der „Volkselbsthilfe“ (Ljudska samopomoč) in Maribor, Aleksandrova cesta 45.

Vertrauensmänner für jeden Ort willkommen!

PEAFF Nähmaschinen
und Original-Waffenräder
zwei Qualitätsmarken von Weltruf offeriert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
Franz Tschinkel, Kočevje.

Ein Lehrling

wird beim Herrn Wagnermeister Josef Dražen in Trigoricca Nr. 61, P. Dolenjavas, sofort aufgenommen. Kost und Wohnung beim Meister. Söhne aus einer ehrlichen häuerlichen Familie haben Vorzug.

Haus zu verkaufen.

In der Stadt Kočevje, Rosenhofgasse Nr. 271 und 272, ist ein Haus mit mehreren Zimmern, Küchen, Keller und schönem Garten zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion des Blattes.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Alois Krisk, Bau- und Möbeltischler in Kočevska reka.

Tief erschüttert geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht von dem Ableben unserer lieben, seelensguten Gattin, bezw. Mutter, der Frau

Lina Meditz

Soteliarsgattin

welche heute, Donnerstag den 11. August, um 9 Uhr vormittags nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, in ihrem 39. Lebensjahre sanft entschlummert ist.

Die Bestattung der irdischen Hülle der teuren Dahingegangenen findet Samstag den 13. August um 9 Uhr vormittags vom Trauerhause aus auf dem hiesigen Ortsfriedhofe statt.

Rieg, am 11. August 1927.

Leo Meditz
Gatte.

Emilie, Frieda, Karl und Dorothea
Kinder.

Danksagung.

Für die vielen mir anlässlich des Todes meiner Gattin zugekommenen Beileidskundgebungen danke ich auf diesem Wege. Ebenso danke ich allen, die der teuren Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Dank auch der freiwilligen Feuerwehr von Rieg sowie dem Herrn Oberlehrer Tschinkel für die vorgetragenen Trauerchöre.

Leo Meditz.

Zadružna gospodarska banka d. d. in Ljubljana

Filiale KOČEVJE, Trg Kralja Petra 2

Zentrale: Ljubljana.
Aktienkapital und Reserven: über 16.000.000 Din
Einlagen: über 250.000.000 Din.
Verkehr: über 11.000.000.000 Din.

Filialen: Celje, Djalovo, Kočevje, Maribor, Novisad,
Sombor, Split, Sibeni.
Expositur: Bled.

An- und Verkauf von Saluten und Devisen
zu Tageskursen.

Einlagen in laufender Rechnung und auf Sparbüchel
gegen günstige Verzinsung.

Wechsel-Eskompte. Lombardierung von
Wertpapieren.

Aberweisungen ins In- und Ausland rasch und billigst.

Aufanteste Durchführung aller banktechnischen Operationen.